

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1926-1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wie weit kamst du mit dem Mädchen?

Und eine harte Schlosserfaust schlug drauf-
los und ruinierte eine Menge Schönheiten und
raufte zierliche Locken aus und brachte Backen-
zähne in Unordnung.

„An meine Blume soll mir das Ungeziefer
nicht kriechen, oder ich will es so, und so, und

wieder so durcheinanderquetschen.“ Und in die
Haselnußstauden hineinschmeißen, daß es aus
einem Provisor und Ebenbild Gottes zur blau
und grün überlaufenen Jammergestalt wird.

Und so war es klar, daß Friedrich von
Schiller für das gegenwärtige Dürnbuch zu lei-
denschaftlich wirkte.

Nächtliches Erlebnis.

Die Sterne flimmern durch die Nacht, und leise
Spürt Dein Gemüt die Harmonie der Welt,
Die Weisheit, die in steter Ordnung hält,
Die stillen Wanderer auf der Weltenreise.

Die vielen Lichter, angesteckt zum Preise
Des heiligen Friedens in des Himmels Höh'n,
Die Funken, die nicht löschen noch vergehn,
Sie zieh'n dich unvermerkt in ihre Kreise.

Die Erde scheint dir plötzlich zu versinken,
Der Geist irrt wie in unermessnen Tiefen,
Und Stern auf Stern scheint ihm zum Flug zu winken.

Der Erde Fesseln löst das stille Blinken
Der Himmelslichter, die ihn zu sich riefen:
Komm her zu uns, Unendlichkeit zu trinken.

G. B.

Scherzecke.

Bazillenfurcht. Klein Lotti hat Scharlach
gehabt und war der Ansteckung wegen isoliert.
Heute ist sie auf Besuch bei der Tante, die
Krankenschwester ist, und wird mitgenommen
zu einem Krankenbesuch. Die Kranke ist eben
glücklich Mutter von Zwillingen geworden und
darf heute zum erstenmal aufstehen. Lotti soll
der „Kranken“ die Hand zum Gruß reichen,
ist aber mit keinem Mittel dazu zu bewegen.
Später erklärt sie ihr befreundliches Verhalten:
„Ja, Tante, glaubst Du, ich wolle auch krank
werden wie die Frau?“

Gipfel der Zerstretheit. Einst kam Pro-
fessor Rippentropp — so wird in „Reclams
Universum“ erzählt — ins Kolleg und vermißte
sein Taschenbuch mit für das Kolleg unentbehr-
lichen Notizen. Da es noch früh war, kehrte er
um, um dasselbe zu holen. Als er bei seinem

Hause ankam, war seine Haushälterin am Fen-
sterputzen; als sie jemand an der Haustür
hörte, rief sie, ohne von ihrer Arbeit aufzusehen,
hinunter: „Der Herr Professor sind nicht zu
Haus!“ — „Schon gut, schon gut“ antwortet
unser Professor und begibt sich wieder zur Uni-
versität. Dort fällt ihm sein Taschenbuch ein,
kopfschüttelnd kehrt er wieder um, gelangt dies-
mal ungehindert in sein Schlafzimmer und er-
innert sich daran, daß er das Buch in der Tasche
seines andern Rockes hat. Er nimmt diesen
aus dem Schrank, das bewußte Buch heraus
und legt es beiseite. Dann wechselt er den Rock,
weil doch das Buch, das er mitnehmen wollte,
in dem andern Rock war und kommt zum zwei-
tenmal ins Kolleg — ohne Buch. Der dritte
Gang nach Hause soll dann endlich von Erfolg
gekrönt gewesen sein.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß
das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Einige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen,
Solothurn, St. Gallen.